



**Detlev Dormeyer**

***Das Lukasevangelium***

*Neu übersetzt und kommentiert*

Stuttgart: Verlag Kath. Bibelwerk 2011. 304 S. €24,90  
ISBN 978-3-460-30029-3

**Stefan Silber (2012)**

Der dritte Band der Bibelwerks-Reihe zu den Evangelien ist dem Lukasevangelium gewidmet und wurde von dem emeritierten Dortmunder Neutestamentler Detlev Dormeyer verfasst. Wie die ersten beiden Bände bietet er eine gut lesbare Einführung in das Buch, das theologische Denken und die geschichtlichen Kontexte des Evangelisten, eine neue, am Urtext orientierte Übersetzung sowie knappe, treffende Erläuterungen zu den einzelnen Perikopen.

Die Einführung in den Band könnte man sich ausführlicher wünschen: Was ist das Besondere am Lukasevangelium, was unterscheidet es von den anderen Evangelien? Dormeyer stellt vor allem die Beziehungen des Autors zu seiner griechisch-römischen und jüdischen Umwelt dar; das ist notwendig und wichtig. Aber eine Einführung in die theologischen Schwerpunkte dieses Autors hätte dem Kommentar gut getan: Die besondere Rolle der Frauen und des Geschlechterverhältnisses in diesem Evangelium wird ebenso wenig reflektiert wie die kritische Einstellung des Lukas zu Geld und Macht, zu den Säulen des römischen Imperiums. Auch die besondere räumliche Konzeption des lukanischen Doppelwerkes zwischen Jerusalem und Rom wird nicht ausdrücklich gewürdigt. Auch wenn die Einführung manche Wünsche offen lässt, gibt sie dennoch einen guten Überblick über das Lukasevangelium.

Die Einzelauslegungen sind gut verständlich, knapp gehalten und treffen in der Regel das Wesentliche in den einzelnen Texten. Sie stellen Beziehungen zu anderen biblischen und antiken Texten her, erläutern einige sozialgeschichtliche Hintergründe und helfen so zu einem besseren Verständnis der Abschnitte. Hier wird das Ziel des Kurzkommentars erreicht: In wenigen Worten findet auch ein theologisch nicht vorgebildeter Leser eine verständliche Erklärung des Evangeliumsabschnittes. Neben historisch-kritischen und sozialgeschichtlichen Daten werden in den kurzen Texten auch literaturwissenschaftliche und rezeptionsgeschichtliche Hintergründe geboten, immer in einer klar verständlichen und anschaulichen Sprache. Dem Laien unverständlich wird wohl nur der jeweils erste Satz fast jeder der Auslegungen bleiben, in dem Dormeyer versucht, einen Hinweis auf die jeweilige

Gattungsdiskussion einzubringen. In der Kürze bleiben diese Anspielungen zwar wohl wertlos – sie schaden aber auch nicht.

Dass dem Band ein Inhaltsverzeichnis fehlt, scheint an der Konzeption der Kommentarreihe zu liegen. Ein Glossar hilft für das Verständnis der wichtigsten Fachausdrücke weiter, und ein Literaturverzeichnis unterstützt die Suche nach vertiefender Literatur zum Lukasevangelium.

Auch dieser Band kann interessierten Menschen empfohlen werden, die einen schnellen Zugriff zu einer zeitgemäßen, kritischen und sachlich fundierten Einführung in das Lukasevangelium suchen. Er ersetzt nicht den ausführlichen Kommentar, der etwa die Predigtvorbereitung begleiten sollte, aber in der Hand von Bibel lesenden und Predigt hörenden Laien kann er zu einem echten Wegbegleiter durch das Lukasevangelium werden.

**Zitierweise** Stefan Silber. Rezension zu: *Detlev Dormeyer. Das Lukasevangelium. Stuttgart 2011*, in: bbs 11.2012  
<[http://www.biblische-buecherschau.de/2012/Dormeyer\\_Lukas.pdf](http://www.biblische-buecherschau.de/2012/Dormeyer_Lukas.pdf)>.